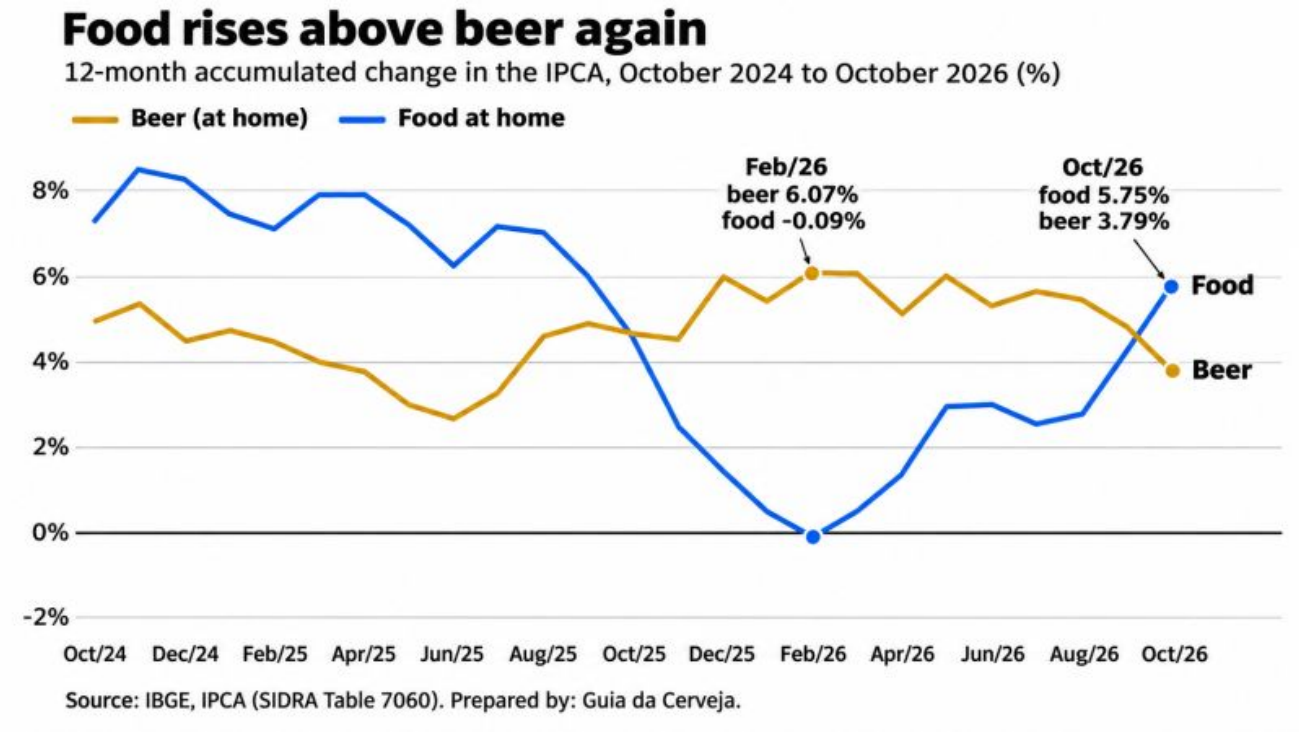
vinetur

Bier für den Heimkonsum in Brasilien im Oktober 0,24 % günstiger – erster Rückgang in diesem Monat seit 2018

Bier in Bars und Restaurants verteuerte sich um 0,11 %. Damit lag Bier für den Heimkonsum über zwölf Monate unter der Gesamtinflation

Dienstag, 17. November 2026



Bier für den Heimkonsum war in Brasilien im Oktober 0,24 % günstiger als im September. Bier in Bars und Restaurants verteuerte sich dagegen um 0,11 %, wie aus einem am Montag, dem 16. November, veröffentlichten Bericht von Guia da Cerveja

hervorgeht, der sich auf Daten des brasilianischen Instituts für Geografie und Statistik (IBGE) berief. Auf der Seite stand außerdem der Hinweis „aktualisiert am 14. November“, wodurch eine Abweichung bei der Datierung der Veröffentlichung entstand.

Die Zahlen zeigen eine unterschiedliche Entwicklung in den beiden wichtigsten Absatzkanälen für Bier. Für private Haushalte sanken die Preise im Oktober gegenüber dem Vormonat. Beim Konsum außer Haus stiegen sie weiterhin, wenn auch nur leicht. Zwischen den beiden Monatswerten lag eine Differenz von 0,35 Prozentpunkten.

In den zwölf Monaten bis einschließlich Oktober stiegen die Bierpreise für den Heimkonsum laut Bericht um 3,79 %, während Bier für den Konsum außer Haus um 4,04 % teurer wurde. Dabei handelt es sich um Veränderungen von Preisindizes, nicht um durchschnittliche Preise im Handel oder auf Speisekarten. Preise in Reais pro Liter veröffentlichte die Quelle nicht.

Der Oktoberwert für Bier zum Heimkonsum setzte zudem eine Verlangsamung fort, die sich bereits seit mehreren Monaten abzeichnete. Wie Guia da Cerveja unter Berufung auf IBGE-Daten mitteilte, lag der Anstieg der Bierpreise für den Heimkonsum über zwölf Monate im August bei 5,46 %, im September bei 4,82 % und im Oktober bei 3,79 %. Von August bis September verlangsamte sich der Anstieg damit um 0,64 Prozentpunkte, von September bis Oktober um 1,03 Prozentpunkte.

Laut demselben Bericht sanken die Preise für Bier zum Heimkonsum im Oktober erstmals seit 2018 in einem Oktober. Von 2019 bis 2025 hatte der Artikel den Angaben der Veröffentlichung zufolge auf Basis der IBGE-Reihe in jedem Oktober einen Anstieg verzeichnet.

Die Bierdaten stehen vor dem Hintergrund einer breiteren Inflationsentwicklung, bei der sich die Lebensmittelpreise anders bewegten. Wie Guia da Cerveja mitteilte, verteuerten sich Lebensmittel für den Verzehr zu Hause im Oktober um 1,31 % und binnen zwölf Monaten um 5,75 %. Damit lag die Lebensmittelinflation erstmals seit September 2025 über der Inflation bei Bier für den Heimkonsum, so der Bericht. Zuvor im Jahr war es umgekehrt: Der Anstieg der Bierpreise über zwölf Monate fiel stärker aus als der der Lebensmittelpreise.

Die Veröffentlichung verglich Bier außerdem mit dem brasilianischen Verbraucherpreisindex. Der IPCA, der offizielle umfassende Verbraucherpreisindex des Landes, stieg laut Bericht im Oktober um 0,14 % und binnen zwölf Monaten um 4,63 %. Gemessen daran lag der Preisanstieg von 3,79 % bei Bier für den Heimkonsum unter der Gesamtinflation. Bier in Bars und Restaurants verteuerte sich im Oktober ebenfalls weniger stark als Lebensmittel für den Verzehr außer Haus, deren Preise laut Bericht im Monatsverlauf um 0,36 % stiegen.

Die von Guia da Cerveja zitierten regionalen Daten zeigten, dass sich die Preise in Brasilien nicht einheitlich entwickelten. Von den 15 Hauptstädten und Metropolregionen, für die laut Veröffentlichung eine Reihe zu Bier für den Heimkonsum berechnet wurde, verzeichneten acht im Oktober Preissteigerungen und sieben Rückgänge. Für Rio Branco gab es dem Bericht zufolge keine Datenreihe zu diesem Produkt.

Die stärksten monatlichen Preisanstiege bei Bier für den Heimkonsum verzeichneten laut Veröffentlichung Brasília mit 1,31 %, Goiânia mit 0,93 % und Porto Alegre mit 0,86 %. Am stärksten sanken die Preise in Rio de Janeiro, wo der Index um 2,55 % zurückging, gefolgt von Belém mit einem Minus von 1,55 % und Belo Horizonte mit einem Rückgang von 0,88 %.

Über zwölf Monate verzeichneten die im Bericht zitierten lokalen Reihen die stärksten Anstiege in Campo Grande mit 7,58 %, Belém mit 7,47 % und Goiânia mit 7,39 %. In Salvador waren die Preise für Bier zum Heimkonsum 0,28 % niedriger als ein Jahr zuvor, in Belo Horizonte lagen sie 0,03 % darunter. Das zeigt, dass die Verlangsamung auf nationaler Ebene regional unterschiedlich ausfiel.

Guia da Cerveja führte die Zahlen auf Tabelle 7060 im statistischen System Sidra des IBGE zurück. Der Artikel war eine Sekundärquelle; eine direkte Einsicht in die Tabelle war zum Zeitpunkt der Prüfung nicht möglich. Daher ist die Quellenangabe der Veröffentlichung wichtig, um den Weg der Daten nachvollziehen zu können.

Der Bericht enthielt außerdem separate Zahlen zur industriellen Getränkeproduktion, ebenfalls unter Berufung auf das IBGE. Demnach stieg die Produktion alkoholischer Getränke im September gegenüber dem Vorjahresmonat um 4,4 %. Zugleich wurde

darauf hingewiesen, dass der Vergleich nach einem Rückgang im September 2025 von einer niedrigen Ausgangsbasis ausging. Diese Produktionszahlen sind von den Verbraucherpreiswerten für Oktober zu unterscheiden und lassen für sich genommen keine Rückschlüsse auf die Nachfrage im Einzelhandel oder das Kaufverhalten der Verbraucher zu.

Die Oktoberzahlen zeigen, dass sich die Bierpreise in Brasilien je nach Einkaufsort unterschiedlich entwickelten. Bier für den Heimkonsum verzeichnete einen monatlichen Rückgang und einen geringeren Anstieg über zwölf Monate, während Bier in Bars und Restaurants weiterhin leicht teurer wurde. Aus den veröffentlichten Daten lassen sich keine Rückschlüsse auf Absatzmengen, den Bierkonsum oder Unternehmensmargen ziehen. Auch ein durchschnittliches Preisniveau in Reais wird nicht ausgewiesen.